

Männer in Kitas: Das Miteinander stärken

14. Bundesweite Vernetzung für Leitungen und Verantwortliche von Arbeitskreisen für männliche Fachkräfte in Kitas

Freitag, 9. Mai 2025, 10.00-13.00, Online über Zoom

Zwölf Kollegen von 11 Standorten in fünf Bundesländern trafen sich im Mai 2025 online zu einem dreistündigen bundesweiten Vernetzungstreffen. Mehrere weitere Kollegen hatten ihre Teilnahme kurzfristig absagen müssen.

Seit vielen Jahren setzt sich die bundesweite Vernetzung für den fachlichen Austausch und die Unterstützung von Männern in Kitas ein. Arbeitskreise für Männer in Kitas halten das Bewusstsein dafür aufrecht, dass Bildung und Betreuung Aufgabe aller Geschlechter ist, und eröffnen Wege zu einem weiteren Verständnis von Männlichkeit und Geschlecht. Sie unterstützen männliche Fachkräfte und Auszubildende in herausfordernden Arbeitssituationen und sind Ansprechpartner für Initiativen zur Gewinnung von Fachkräften.

Die Austauschtreffen ermöglichen die Vernetzung und die Kooperation zu strukturellen und inhaltlichen Fragen rund um das Thema Männer in Kitas. Ziel ist es, eine geschlechtergerechte Praxis zu fördern, Fachkräfte zu vernetzen und die Relevanz des Themas in der Gleichstellungspolitik sichtbar zu machen. Die Vernetzung entstand aus dem Bundesprogramm Männer in Kitas (2010-2013) und dient heute als zentrale Plattform für regionale Initiativen und Arbeitskreise.

Seit Januar 2025 ist die Vernetzung außerordentliches Mitglied im Bundesforum Männer. Das Bundesforum ist der politische Dach- und Interessenverband für gleichstellungsorientierte Männerpolitik. Sein Kernanliegen ist es, die Vielfalt der Interessen und Bedarfe von Jungen, Männern und Vätern sichtbar zu machen und in die Gleichstellungspolitik einzubringen. Das Bundesforum vernetzt Fachleute, bündelt das Knowhow der Männlichkeitsforschung und der Jungen-, Männer- und Väterarbeit und setzt sich an der Seite von frauen- und gleichstellungspolitischen Organisationen für mehr Geschlechtergerechtigkeit ein.

Aktuell sind Geschlechterfragen in den Mittelpunkt kontroverser gesellschaftspolitischer Debatten geraten. Maßnahmen für die Gewinnung männlicher Fachkräfte gibt es dagegen trotz des dramatischen Fachkräftemangels derzeit kaum. Umso wichtiger ist es, dass Initiativen für männliche Fachkräfte den konstruktiven Austausch über Geschlechterthemen aufrechterhalten.

Einen Überblick über bestehende Arbeitskreise gibt die neue website <https://gender-kindheitspaedagogik.hawk.de/de/maenner-kitas/arbeitskreise-fuer-maennliche-fachkraefte-kitas>.

Alle regionalen Arbeitskreise sind eingeladen, Kontaktdaten mitzuteilen, damit der Arbeitskreis auf der Karte eingetragen werden kann.

Austausch über die Situation in den regionalen Arbeitskreisen

Frankfurt. Der Arbeitskreis der Ev. Kirche Hessen und Nassau findet weiterhin kontinuierlich 4x im Jahr 3- bis 3 ½ Stunden online statt. Es nehmen durchschnittlich 20-30 Kollegen teil, insgesamt wird eine deutlich größere Gruppe erreicht. Sehr positiv wird der auch online ermöglichte Austausch in Kleingruppen beurteilt. Als Plattform für den Austausch von Terminen, Protokollen und Materialien wird ein padlet verwendet:

https://padlet.com/fachbereich_kita/arbeitskreis-m-nnliche-fachkr-fte-8243i4jr8ofajp1u

Köln. Nach dem Projekt MaiK Männer in Kitas (2011-2013) des Caritas-Verbandes Köln blieb eine eigene Projektseite. Für mehrere Jahre wurden regelmäßig Fortbildungen nur für Männer angeboten. In den letzten Jahren nahm die Beteiligung stark ab, so dass das Angebot eingestellt wurde. Zurzeit wird überlegt, ein neues Format zu entwickeln, um wieder Interesse am Thema zu wecken.

Göttingen. Der trägerübergreifende Arbeitskreis findet weiterhin mit drei Terminen im Jahr + einer ganztägigen Fortbildung statt. Ein zentrales Thema ist zurzeit der Umgang mit Rechtsextremismus, auch bei Eltern und z.T. sogar Kolleg:innen. Im Vordergrund steht ansonsten der kollegiale Austausch. Es nehmen 8-15 Leute regelmäßig teil.

Braunschweig- Wolfenbüttel - Salzgitter. Der vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe) getragene trägerübergreifende Arbeitskreis hat ein weites Einzugsgebiet. Auf vier jährlichen Treffen werden Themen bearbeitet, die im weiteren Sinn im Kontext des jeweiligen Nifbe-Jahresthemas stehen – 2025 ist das *Gesundheit und Wohlbefinden in der Kita*. Die Treffen finden in der Regel in Einrichtungen der Teilnehmer oder draußen in Waldarealen statt. Von 20-30 angemeldeten Teilnehmern nehmen an den Treffen in der Regel 10-20 Personen teil.

Unabhängig vom Arbeitskreis hat die Fachberatung der Ev.-Luth. Landeskirche Braunschweig im März einen Fachtag für männliche Fachkräfte angeboten, der schnell ausgebucht war.

Oldenburg. Der trägerübergreifende Arbeitskreis bietet vier jährliche Treffen an, an denen jeweils etwa 12-20 Teilnehmer dabei sind. Dazu gibt es jeweils einen Fachtag für alle Geschlechter. Die Treffen finden wieder in den Kitas statt. Ein aktuelles Thema ist Traumapädagogik und Trauerbegleitung. 2026 feiert der Arbeitskreis sein 20jähriges Jubiläum, das mit einer Tagung mit Kooperationspartnern begangen werden soll (siehe *Bremen*).

Bremen. Der Arbeitskreis von Kita Bremen (Träger: Stadt Bremen) findet viermal jährlich mit ca. 8-15 Teilnehmern statt, mit einer „bunten Mischung“ von Erziehern, hauswirtschaftliche Kräfte, Sozialpädagogen aus Familienzentren und auch aus dem hauswirtschaftlichen Bereich. Nach einem inhaltlichen Einstieg steht der Austausch im Vordergrund. Ein gemeinsamer Fachtag mit dem Oldenburger Arbeitskreis ist in Vorbereitung, dabei soll auch der Arbeitskreis der Bremer Ev. Kirche mit einbezogen werden.

Hannover. Das Projekt *Männer in Kitas* bei der Fachstelle mannigfaltig e.V. stellt aufgrund der langjährigen Förderung durch die Stadt Hannover weiterhin einen Sonderfall dar. Im Rahmen des Gesamtprojekts wird zum einen ein trägerübergreifender Arbeitskreis angeboten, der monatlich drei Stunden als offenes Angebot ohne Anmeldung stattfindet. Die Teilnahme ist sehr unterschiedlich mit 5 bis 25 Personen. Themen sei neben immer wieder auftretenden Verdachtsfällen z.B. Vielfalt und sexuelle Orientierungen.

Neben diesem Arbeitskreis gibt es mehrere trägerinterne Arbeitskreise, die sich teils komplett selbst organisieren, teils durch Mannigfaltig e.V. phasenweise begleitet und unterstützt werden. Nicht selten werden Arbeitskreise „anlassbezogen“ eingerichtet, z.B. nach einem Verdachtsfall auf sexuelle Übergriffe, und z.T. nach einer Weile wieder eingestellt; das Interesse an inhaltlicher Vertiefung und Vernetzung ist eher gering. –Zudem gibt es Angebote an Fachschulen. Aus diesen Angeboten ergeben sich Synergien, weil die Fachstelle den jungen Kollegen durch diese Angebote bereits bekannt ist und dann in Arbeitskreisen, für fachliche Angebote oder bei konkreten Problemfällen wieder angesprochen werden kann.

Zum Thema Rehabilitation bei Missbrauchsverdacht siehe unten.

Hameln. Ein neuer Arbeitskreis soll in diesem Herbst in Hameln gestartet werden. Dabei arbeitet eine regionale Fachschule mit der Kita-Abteilung der Stadt Hameln zusammen.

Nordhessen. Ein neuer Arbeitskreis ist im Werra-Meisner-Kreis ab September geplant. Es gebe viele Themen, über die die Kollegen sich austauschen möchten. Ausgehend von einer Initiative von Kita-Leiter und Berufsschule werden auch Kita-Fachberatung und Träger angesprochen. Die Resonanz ist sehr positiv.

Ennepe-Ruhr. Der Arbeitskreis trifft sich einmal jährlich für ½-1 Tag in Einrichtungen der Teilnehmer, die Teilnehmer werden dafür freigestellt. Der Arbeitskreis unterstützt außerdem weitere Aktivitäten. So stehen Teilnehmer einmal jährlich an Berufsschulen männlichen Auszubildenden zum Austausch zur Verfügung. In Vorbereitung ist ein Vorhaben im Kontext einer Qualifizierungsmaßnahme: Der Vorschlag, dass der Männer-Arbeitskreis im Rahmen dieses Zertifizierungskurses ein Teilmodul zum Thema „Männliche Fachkräfte in der Ausbildung“ übernimmt, wurde positiv aufgegriffen. Zudem ist in *Hattingen* ein trägerübergreifender Fachtag für männliche Fachkräfte und Auszubildende geplant, aus dem sich ein Arbeitskreis ergeben könnte.

München. Angesichts von insgesamt ca. 360 männlichen Fachkräften bei der Stadt München ist beim Träger grundsätzliches Interesse am Thema vorhanden. Der Arbeitskreis bietet sieben offene Termine im Jahr an, an denen eine Teilnahme ohne Anmeldung möglich ist. Im Durchschnitt nehmen 7-15 Personen teil. Da die Treffen vormittags stattfinden, nehmen insbesondere Kollegen aus Hort und Ganztagsbetreuung teil. Themen sind z.B. Elternarbeit oder Medienpädagogik. Der Austauschbedarf sei sehr groß, z.B. bei der Auseinandersetzung mit Gewaltschutzkonzepten. – Ein wichtiger Bereich sei zudem die Schnittstelle Ausbildung-Praxis und die Unterstützung von Berufsanfängern. Wie werden Nachwuchskräfte angesprochen?

Weitere aktive Arbeitskreise gibt es zurzeit u.a. in Kiel, Nürnberg, Fulda und an weiteren Orten.

Übergreifende Gemeinsamkeiten. Viele Arbeitskreise haben sich stabilisiert, und es gibt an verschiedenen Orten neue Initiativen. Das Themenspektrum der Arbeitskreise ist breit. Personalmangel und Krankenstand erschweren aber oftmals den Fachkräften die Teilnahme, so dass die Teilnehmezahlen deutlich geringer sind als das grundsätzliche Interesse an einem solchen Angebot. Immer wieder wird betont, dass vor allem der Austausch für die Teilnehmer wichtig sei. Aus mehreren Arbeitskreisen wird zudem berichtet, dass Teilnehmer auch nach längerer Pause – zum Teil nach mehreren Jahren – wiederkommen und betonen, wie wichtig der Arbeitskreis für sie sei, auch wenn sie längere Zeit nicht dabei sein konnten: „Schön, dass es euch noch gibt!“.

Rehabilitierung von Fachkräften nach Verdächtigungen

Das Thema der Rehabilitierung von männlichen Fachkräften, wenn sich ein Verdacht auf sexuelle Übergriffe als unzutreffend herausgestellt hat, beschäftigt Kolleginnen und Kollegen vielerorts schon länger. In Hannover ist ein Konzept dazu entwickelt und umgesetzt worden. Wie Olaf Jantz berichtet, wurde das Konzept mit den Trägern umfassend diskutiert. Ein kritischer Punkt war dabei die Frage der Kostenübernahme z.B. für Rechtsanwaltskosten oder Nachsorge. Das Konzept soll nun im Mai 2025 fertiggestellt werden.

Kernstück des Hannoveraner Konzepts sind vertrauensbildende Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen. Das Konzept ist verbunden mit einem Schutzkonzept, da Kinderschutz und Mitarbeiter-schutz Hand in Hand gehen müssten. Es sei ein Problem, dass viele Kitas inzwischen zwar Schutzkonzepte entwickelt hätten, diese aber oft nicht gendergerecht seien.

Insbesondere aus kirchlichen Einrichtungen wird berichtet, dass die starke öffentliche Thematisierung von Missbrauch im kirchlichen Kontext z.T. dazu geführt habe, dass das Thema eher vermieden und z.T. gar keine Männer mehr eingestellt werden. Unsicherheiten in den Teams führen auch zu einer Vermeidung von Körperkontakt; so habe ein Träger das Kitzeln von Kindern generell verboten, weil einige männliche Fachkräfte Kinder zu doll gekitzelt hätten.

Wie Olaf Jantz berichtet, gehe es in der Beratung häufiger um Situationen an der diffusen Grenze zwischen unangemessenem Verhalten und sexuellen Übergriffen. Zu Vorwürfen wg. sexueller Gewalt und Übergriffen kommt es manchmal dann, wenn Kritik an problematischem oder irritierendem Verhalten von Fachkräften nicht angemessen aufgegriffen wird.

In der Runde der Teilnehmenden besteht – wie schon beim vorherigen Treffen – großes Interesse daran, das Konzept kennenzulernen und zu diskutieren. Es wird vorgeschlagen, dies als Thema umfassender auf einem der nächsten Vernetzungstreffen zu behandeln.

MoMEC – Mentoring Men in ECEC

Tim Rohrmann berichtet von einem internationalen Projekt zu Unterstützungsstrukturen für Männer in Kitas. Projektpartner aus Deutschland, Irland, Norwegen, der Türkei und den USA arbeiten hier zusammen, um sich über Unterstützungsstrukturen über den gesamten Verlauf der Ausbildungs- und Berufsbiografie hin auszutauschen und voneinander zu lernen. In diesem Jahr ist eine kurze Online-Befragung von männlichen Fachkräften geplant, um kritische Momente auf dem Berufsweg sowie Unterstützungsbedarfe zu erheben. Dafür wird Tim Rohrmann auf die Koordinator:innen und Leitungen der Arbeitskreise mit der Bitte um Weiterleitung der Befragung zukommen, damit eine möglichst große Stichprobe befragt werden kann.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es hier (auf Englisch):

<https://gender-kindheitspaedagogik.hawk.de/de/maenner-kitas/mentoring-men-ecec>

Nächste Treffen

Für den **10./11. November 2025** wird ein Präsenztreffen der Vernetzung Männer in Kitas im Kontext einer Tagung des Bundesforums Männer in Frankfurt anvisiert (nicht in Berlin, wie auf dem Treffen fälschlich mitgeteilt). Am Montag, dem 10.11.2025, wird nachmittags das Vernetzungstreffen stattfinden. Als Veranstalter fungiert der Arbeitsbereich Fachberatung der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau am Standort Frankfurt.

Für Dienstag ist im Rahmen der Tagung des Bundesforums ein Workshop geplant zum Thema *Digital oder Präsenz? Unterstützungsangebote für männliche Fachkräfte in Kitas zwischen Austausch, Fortbildung und Beratung*.

Im kommenden Jahr **2026** soll ein Vernetzungstreffen im Kontext des 20jährigen Jubiläums des Arbeitskreises in Oldenburg stattfinden, zu dem die Arbeitskreise in Bremen und Oldenburg eine gemeinsame Tagung planen. Ein Termin steht noch nicht fest.

Abschlussrunde

Die Teilnehmer zogen insgesamt ein sehr positives Fazit des Treffens. Auch, wenn manche Themen seit Jahren immer wieder diskutiert werden (müssen), seien der Austausch und die Vernetzung unverzichtbar. Mehrere Teilnehmer betonten, dass sie dankbar dafür sind, dass die Vernetzung aufrechterhalten und immer wieder neu angeschoben wird. Für die, die gerade einen Arbeitskreis neu aufbauen wollen, waren die Impulse aus der Runde sehr motivierend. Andererseits sei es auch gut zu wissen, dass es auch dann weitergehen kann, wenn ein Arbeitskreis mal eine Zeitlang nicht so gut läuft. Wichtig seien schließlich die Informationen darüber was international zum Thema geschieht.